

++++
 impf-report Newsletter
 +++
 Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen Ausgabe Nr. 13/2009
 Von Eltern für Eltern 29. August 2009

Inhalt:

[01] Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter
 [02] Meine nächsten Vorträge
 [03] Köstliche Satire über die Schweinegrippe-Panikmache
 [04] Quecksilber reloaded - und niemand will's gewesen sein
 [05] Schließt endlich die Gerüchteküchen!
 [06] Massenimpfungen ab Oktober - was tun?
 [07] Impressum

++++
 [01] Kostenbeteiligung für den "impf-report"-Newsletter
 +++
 Der Bezug des Newsletters ist grundsätzlich kostenlos!

Ich freue mich jedoch, wenn Sie meine Arbeit durch eine jährliche

Kostenbeteiligung ab 24 Euro unterstützen. Damit ist gleichzeitig ein Zugang zum Internet-Archiv der "impf-report"-Printausgabe verbunden, die inhaltlich nicht mit dem "impf-report"-Newsletter identisch ist. Bei Interesse schreiben Sie bitte unter "Kostenbeteiligung Newsletter" an: redaktion@impf-report.de

Ihr
 Hans U. P. Tolzin

++++
 [02] Meine nächsten Vorträge
 +++
 Montag, 14. September 2009, 19:30
 Vortrag zur Schweinegrippe-Panikmache und Zwangsimpfung
 Ort: Kaufbeuren im Allgäu
 Weitere Infos siehe:
<http://www.impfkritik.de/dateien/VortragKaufbeuren.pdf>

Sonntag, 20. September 2009,
 Vortrag über Kinderimpfungen im Rahmen einer Großveranstaltung zur Blauzungenzwangsimpfung auf dem Biolandhof Kreppold in Aichach bei Augsburg. Auch für Fragen zur Schweinegrippe-Impfung ist Zeit vorgesehen. Weitere Infos unter:
<http://www.biolandhof-kreppold.de/Einladung-IggT.pdf>

++++
 [03] Köstliche Satire über die Schweinegrippe-Panikmache
 +++
 Eine köstliche Satire über die Schweinegrippe-Panikmache finden Sie auf der Webseite <http://www.virushauptquartier.de>
 --> Unbedingt sehenswert :-)

++++
[04] Quecksilber reloaded - und niemand will's gewesen sein
++++
Unter all den - durchaus verständlichen - Ängsten vor einer angeblichen Zwangsimpfung gegen die Schweinegrippe ging bisher die Tatsache völlig unter, dass mit dem für Deutschland bestellten Impfstoff PANDEMRIX des Herstellers GlaxoSmithKline (GSK) erstmals seit Jahren wieder ein in Deutschland zugelassener Impfstoff das quecksilberhaltige Thiomersal enthält. Quecksilber ist die giftigste nichtradioaktive Substanz, die wir kennen und die sollen wir uns und unseren Familien spritzen lassen?

Ich habe in den letzten Tagen versucht, herauszufinden, wer genau für die Bestellung dieses Impfstoffs verantwortlich ist. Das Bundesgesundheitsministerium teilte mir mit, dies seien die Bundesländer. Die Gesundheitsministerien verschiedener Bundesländer teilten mir mit, das Gesundheitsministerium von Thüringen habe im Auftrag der Ländergesundheitsministerkonferenz den Impfstoff bei GSK bestellt. Als ich vom dortigen Pressesprecher, einem Herrn Schulz, wissen wollte, welche Experten bzw. Fachbehörden an der Entscheidung beteiligt waren, sprach's: "Damit ist das Gespräch beendet" und legte auf. Nun ja, jeder kann mal einen schlechten Tag haben, aber am Tag darauf machte Herr Schulz noch mal das Gleiche mit mir: Entweder ist er ein dauerfrustrierter Mensch oder aber geistig noch nicht in der Bundesrepublik Deutschland angekommen.

Eine vorläufige telefonische Auskunft aus dem thüringischen Gesundheitsministerium besagt jedoch, dass sehr wohl Fachleute des Robert-Koch-Instituts (RKI) und des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI) "mit am Tisch saßen". Die Pressestellen beider Behörden bestreiten dies jedoch bisher. Ich denke, es wäre für uns alle durchaus sehr interessant, wie genau der Entscheidungsweg für die Bestellung war und welche "Experten" zu Rate gezogen wurden.

Wie es also aussieht, ist das schlimmste Gift, das jemals in Impfstoffen enthalten war, und das wir in Deutschland eigentlich zu Recht seit Jahren aus ihnen verbannt hatten, nun plötzlich wieder da - und niemand will's gewesen sein.

Über die Risiken von Quecksilber finden Sie z.B. einen Ausschnitt eines Vortrags von Dr. med. Klaus Hartmann, einem der renommiertesten unabhängigen Sachverständigen für Impfstoffsicherheit auf YouTube: <http://www.youtube.com/watch?v=cTbCZNehbPw>
Einen Artikel von Dr. Hartmann finden Sie auch im *impf-report*: <http://www.impf-report.de/zeitschrift/bisherige/impf-report042.htm>
In diesem Artikel zeigt er auf, dass es zu keinem Zeitpunkt des Einsatzes von Quecksilber in Impfstoffen Sicherheitsstudien gegeben hat, die die Unbedenklichkeit belegen konnten.

Auch das PEI, in Deutschland für Impfstoffsicherheit zuständig, war bisher nicht in der Lage, mir solche Sicherheitsstudien zu nennen. Das Gleiche gilt für GSK, den Hersteller von PANDEMRIX. Eine entsprechende Sicherheitsstudie müsste ergebnisoffen angelegt sein, ausreichend groß, eine doppelverblindete Placebostudie mit langer Laufzeit, Quecksilber in der gleichen Konzentration wie im Impf-

stoff verglichen mit einem echten Placebo, also einer physiologischen Kochsalzlösung. Solche Studien wären problemlos machbar – und solche Studien werden seit Jahrzehnten nicht durchgeführt. Jede einzelne Impfung mit quecksilberhaltigen Impfstoffen ist somit nichts weiter als ein Experiment am Menschen.

Die offizielle Begründung für die erneute Verwendung von Thiomersal als Konservierungsmittel hat damit zu tun, dass der Impfstoff nicht in Einzelampullen, sondern in zwei 10er-Fläschchen geliefert wird, deren Inhalt erst unmittelbar vor dem Einsatz zusammengemischt wird. Werden nicht alle 10 Impfstoffdosen sofort verbraucht, dann kann der Rest der Mischung für ein paar Stunden im Kühlschrank stehen bleiben. Das Quecksilber soll den Impfstoff für diesen Zeitraum keimfrei halten.

Diese Begründung von GSK ist jedoch nicht wirklich plausibel, denn auch Konkurrent Baxter verwendet für seinen Impfstoff CELVAPAN 10er-Fläschchen – und kommt trotzdem ganz ohne Quecksilber aus.

Was könnte also der wirkliche Grund sein, dass GSK Quecksilber wieder „hoffähig“ gemacht hat? Möglicherweise – und das ist meine ganz persönliche Vermutung – reicht der Verstärkerstoff AS03 allein nicht aus, um einen ausreichenden Antikörpertiter zu erzeugen, auf den ja der Wirkungsnachweis bei der Zulassung beruht.

Denn dass der Antikörpertiter spezifisch für die im Impfstoff enthaltenen Antigene sein soll, ist meiner Ansicht nach wissenschaftlich nicht bewiesen. Der bei der Zulassung gemessene Titer kann genauso gut eine Folge der zum teil hoch giftigen Zusatzstoffe sein.

Die Fachinformationen der Pandemie-Impfstoffe finden Sie unter:
<http://www.impfkritik.de/fachinfo/grippe.htm>

++++
[05] Schließt endlich die Gerüchteküchen!

++++
Im Internet kursieren derzeit die haarsträubendsten Gerüchte rund um das globale Schweinegrippe-Theater. Da heißt es beispielsweise, in Deutschland sei eine Zwangsimpfung geplant. Das ist definitiv nicht wahr: Die Impfung wird – zumindest in Deutschland – grundsätzlich freiwillig sein. Allerdings müssen sich einige Berufsgruppen auf ein heftiges Impf-Mobbing von Seiten ihrer Arbeitgeber bzw. Vorgesetzten einstellen, allen voran medizinisches Personal, Pflegekräfte, Erzieher, Lehrer, Polizei, Rettungskräfte und Behördenmitarbeiter.

Wahrscheinlich wird man darüber hinaus bei jedem vermeintlichem Ausbruch der Schweinegrippe ungeimpfte Kinder aus Kindergärten und Schulen "zu ihrem eigenen Schutz" nach Hause schicken. Hier gilt es für Betroffene, sich rechtzeitig zu informieren und zu solidarisieren, um dem Impf-Wahnsinn argumentativ und juristisch die Stirn bieten zu können. Wenn Sie sich noch keinem impf- bzw. medizinkritischem Stammtisch oder Gesprächskreis anschließen haben, wäre jetzt ein guter Zeitpunkt dafür.

Ein weiteres Gerücht besagt, die Impfviren seien in Militärlabors entwickelte Biowaffen und man habe vor, mit ihrer Hilfe "überflüssige" Teile der Menschheit auszurotten. Das ist eine der tollsten Verschwörungstheorien, die ich kenne. Doch selbst wenn wirklich jemanden gäbe, der solche Pläne hegt:

Die sogenannte Schweinegrippe wie auch das angebliche Schweinegrippevirus sind nachweislich reiner Etikettenschwindel: Es gibt keine wissenschaftlich haltbare Beweise für die Existenz eines neuen Schweinegrippe-Influenzavirus oder einer neuen spezifischen Krankheit namens Schweinegrippe. Alles, was wir heute Schweinegrippe nennen, hieß vorher „Virusgrippe“. Nichts von den Symptomen ist irgendwie neu, die Verläufe sind in der Regel mild, Todesfälle selten.

Wo jedoch ein angeblich neues Virus nur in den Köpfen von Virenjägern existiert, kann es auch nicht als Biowaffe Verwendung finden! Wenn Sie mir das mit dem nicht existierenden Virus nicht glauben, lesen Sie bitte die kommende impf-report-Printausgabe oder schauen Sie sich den Video-Mitschnitt meines Vortrags auf der letzten AZK-Konferenz an:

<http://www.anti-zensur.info/Videos.html>

Ein drittes Gerücht behauptet, über den Impfstoff wolle man allen Menschen einen Mikrochip einpflanzen, um die Menschen besser kontrollieren zu können. Bei Rückfragen wird man auf eine Neuentwicklung der Firma Hitachi verwiesen. Recherchiert man im Internet nach diesem Chip, wird man auch fündig:

<http://www.hitachi.com/New/cnews/030902.html>

Der Chip ist tatsächlich superklein, hat aber immer noch eine - sichtbare - Größe von 0,4 mal 0,4 mm. Stellen Sie sich mal vor, was los wäre, wenn nichtsahnende Ärzte plötzlich merkwürdige Schwebe-Teilchen in den Impfspritzen entdeckten und untersuchen ließen? Das Ganze würde sofort auffliegen. Außerdem ist gar nicht gesagt, dass die Chips wirklich durch die engen Kanülen der Impfspritzen hindurch passen, denn deren Innendurchmesser liegen heutzutage weit unter einem Millimeter. Drittens müsste man mehrere Dutzend dieser Chips in die 10er-Fläschchen packen, damit jeder der 10 Impflinge auch ganz sicher mindestens einen dieser Chips abbekommt. Und wie wollen Sie dann noch sicherstellen, dass die eindeutige Seriennummer dieses Chips auch der richtigen Person zugeordnet wird? Das ginge nur, indem Sie - am besten direkt nach der Impfung - einen Scanvorgang direkt am Körper einleiten. Und das, ohne dass sich jemand darüber wundert.

Es gibt eine ganze Reihe von Menschen, die scheinen jeden neuen "Beweis" über die Schlechtigkeit dieser Welt aufzusaugen wie ein Schwamm. Ich kann das durchaus verstehen, denn wenn man gerade angefangen hat, die Fassade der offiziellen Medizin zu durchschauen, folgt in der Regel eine Phase der Verunsicherung und Neuorientierung, in der man zunächst mal alles für möglich hält. Das ist nur natürlich und ist bei den meisten Menschen eben nur eine Phase.

Einige jedoch bleiben über Jahre oder gar ein Leben lang in diesem Status stecken. Manchmal sind es regelrechte "Verschwörungstouris-

ten", die von Veranstaltung zu Veranstaltung tingeln und den Vortragenden alles gläubig von den Lippen ablesen, solange es nur irgendwie „gegen die Herrschenden" geht. Hat man als kritischer Vortragsredner erstmal einen gewissen Ruf in der "Szene" erlangt, steht man diesem Phänomen der Leichtgläubigkeit geradezu machtlos gegenüber.

Der Fokus dieser Menschen konzentriert sich dann oft nur noch auf die vermeintlichen Verschwörer, die irgendwo zigarrerauchend in ihren Geldspeichern sitzen und sich ausdenken, wie sie die Menschheit noch besser unterdrücken, ausbeuten und quälen können.

Nun mag es sein, dass es solche Typen tatsächlich gibt. Aber was hilft es, mit dem Finger auf sie zu zeigen? Was genau wird dadurch besser? Einmal mehr möchte ich auf das Buch "Im Zeitalter der Sucht" der Psychotherapeutin Anne Wilson Schaef verweisen, die uns mit einer, wie ich meine, hervorragenden gesellschaftlichen Analyse den Spiegel vorhält. Und uns Perspektiven zeigt, wie wir durch Erkennen unserer eigenen mittragenden Rolle beginnen können, uns aus ihr zu lösen. Siehe dazu auch:

<http://s182903437.online.de/shop/catalog/details?aid=FBU041>

Im Grunde führen sich solche Verschwörungstheoretiker selbst ad absurdum, denn sie stärken mit ihrem Verhalten nur die Kräfte, die sie angeblich bekämpfen. Denn wenn sie öffentlich etwas behaupten, dass sie nicht eindeutig beweisen können - und/oder das den Horizont der meisten Menschen übersteigt, dann machen sie es ihrem erklärten Feind wirklich leicht, sie öffentlich zu diskreditieren. Selbst dann, wenn sie im Grunde die Wahrheit behauptet haben, wird sie niemand ernst nehmen, frei nach dem Motto: „Wer das für wahr hält, was uns Hollywood täglich vorsetzt, kann ja wohl nur ein Spinner sein." Und darüber hinaus bekommen auch die besonnen und sachlich fundiert argumentierenden Kritiker im öffentlichen Bewusstsein den "Spinner-Stempel" gleich mit ab.

Um es einmal klar zu sagen: Ich habe zwar selbst auch so manche Phasen durchgemacht, aber ich sehe mich selbst nicht als Verschwörungstheoretiker. Das, was ich durch Auswertung von offiziellen und öffentlich zugänglichen Quellen nachweisen kann, reicht im Grunde völlig aus, um zu erkennen, dass es im Gesundheitsbereich (und sicherlich auch bei anderen Themen) Bedarf für einen grundlegenden Paradigmenwechsel gibt. Warum Zeit und Energie mit der Beschäftigung über Hintergründe verschwenden, die man höchstens vermuten oder erahnen, aber in der Regel nicht wirklich beweisen kann - und an denen man letztlich allein nichts ändern kann?

Siehe dazu den Gelassenheitsspruch der Anonymen Alkoholiker, der da lautet: „Gott gebe mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden."

Die Menschen, die in ihrer Fixierung auf diese oder jene Verschwörung fest hängen, können wir nicht ändern. Aber wir können es unterlassen, ihre Ketten-E-mails ungeprüft an unseren Freundes- und Bekanntenkreis weiterzuleiten. Und das ist es, worum ich Sie herz-

lich bitten möchte.

Mehr zu diesen Themen in der nächsten Printausgabe der Zeitschrift *impf-report*, die in einigen Tagen erscheinen wird.

++++
[06] Massenimpfungen ab Oktober - was tun?

++++
In der Impfkritikerszene wird derzeit heiß diskutiert, was man denn gegen den Schweinegrippe-Wahn unternehmen könne. Eine gute Möglichkeit bietet der Tag, an dem die Massenimpfungen losgehen. Hier ist mit einer großer Aufmerksamkeit der Medien zu rechnen. Eine gute Gelegenheit für uns Impfkritiker, mit einer Protestaktion auf unsere Argumente aufmerksam zu machen!

Nach aktuellem Stand der Dinge werden die ersten Schweinegrippe-Impfstoffe Anfang bis Mitte Oktober zum Einsatz kommen. Wir haben also noch etwa 4 bis 6 Wochen Zeit.

Meiner Ansicht nach muss eine Protestaktion folgende Voraussetzungen erfüllen, damit sie Erfolg hat:

1. die Aktion ist eine pfiffige Idee
2. das Mitmachen macht Spaß
3. dem Auge - und der Presse - wird etwas geboten
4. die Presse wurde rechtzeitig über die Aktion informiert
5. die Aktion wird danach auf YouTube dokumentiert (Handy-Video)
6. es bleibt alles innerhalb legaler Grenzen

Seit über 200 Jahren kämpfen Impfkritiker mit großem Engagement gegen den Impf-Unsinn an, oft genug auch mit einer großen Portion Verzweiflung, Verbissenheit oder gar Fanatismus. Und was hat es ihnen bisher gebracht?

Ich komme zunehmend zu der Ansicht: Nur wenn wir Impfkritiker aus der "Griesgram-Ecke" herauskommen und die Lacher auf unserer Seite sind, haben wir eine Chance auf eine Veränderung.

Falls Sie also eine gute Idee für eine Aktion haben, schreiben Sie mir doch bitte eine Email an redaktion@impf-report.de. Die interessantesten Vorschläge werde ich im nächsten Newsletter vorstellen.

++++
[07] Impressum

++++
Der "impf-report" Nachrichtendienst ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des "impf-report" Newsletters und der "impf-report" Zeitschrift sind nicht identisch. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen!

Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.

Kontakt:

Hans U. P. Tolzin

Marienstr. 9

70771 Leinfelden-Echterdingen

Fon 0711/7941 319-1

Fax 0711/7941 319-2

Webseite: <http://www.impf-report.de>

Email: redaktion@impf-report.de